PROTESTANTISCHES GEMEINDE NETZWERK KL-SÜDWEST

Prot. Kirchengemeinden
Friedenskirche, Bännjerrück
und Kaiserslautern-West

GEMEINDEBRIEF

September bis November 2025

INHALT

03 Ang*e*dacht
04 … sie unterstützen die Herstellung des GMBriefes mit ihrer Werbung.
05 Freud und Leid
06 Rückblick: 90-jähriges Jubiläum im Gemeindezentrum Spicherer Straße und Verabschiedung von Doris Eggers-Kircher
08 Vorstellung: Lisa Taciak, neue KiTa-Leitung
09 Rückblick: 50 Jahre KiTa Bännjerrück
12 45 Jahre Friedenskirche – Zeitzeugen erinnern sich an die Anfänge – Teil I
16 Rückblick: Ökumen. Uni- und Hochschulgottesdienst am 25.5.25
17 Auf einen Blick: Kontakte, Gruppen…
18 GPD – Angebote
19 FriKi: Kleider-Sammlung für BETHEL
19 SUCHEN: Helfer*innen, Hobby-Handwerker*innen, Näher*innen – „Künstler*innen jeder Art“ – für den nächsten Advents- und Ostermarkt in der FriKi
20 Gottesdienstplan Sept. bis Nov. 2025
22 Gemeindenachmittage u. m.
23 Veranstaltungshinweise

Verabschiedung der KiTa-Leitung der KiTa Belzappel, Doris Eggers-Kircher und Begrüßung/Vorstellung der Nachfolgerin Lisa Taciak.
Seite 6 – 8

45 Jahre Friedenskirche —Teil I
Seite 12 – 15

Herzliche Einladung zu den nächsten KIGO-TERMINEN in der Lukaskirche, Beginn um 9.30 Uhr.

21. September
16. November

Unterstützen Sie die Herstellung unseres Gemeindebriefes durch eine Spende oder auch durch Werbung in unserem Blatt. Herzlichen Dank an alle Spender und Spenderinnen!!
Bankverbindung: Sparkasse KL
IBAN: DE41 5405 0220 0000 1153 03
BIC: MALADE51KLK
Verwendungszweck:
Gemeindebrief West-Friki-Bännjerrück

IMPRESSUM

Herausgeber: Prot. Friedenskirchengemeinde, Kurt-Schumacher-Str. 56, 67663 Kaiserslautern; prot. Kirchengemeinde Bännjerrück, Leipziger Str., 67663 Kaiserslautern; prot. Kirchengemeinde KL-West, Spicherer Str. 63a, 67663 Kaiserslautern
Redaktion: Tilman Grabinski, Vincent Brown, Gisela Kaleck, Birgit Bach-Erb, C. Fritzinger, Traute Arendholz (extra verantwortlich f. Werbung)
Wenn nicht alle eingereichten Artikel abgedruckt werden konnten, so bitten wir freundlich um Ihr Verständnis. I Kontakt: chfritzinger@t-online.de
Satz, Layout: Christiane Fritzinger
Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen
Auflage: 3500 (Friki 1200, West 1000, Bännjerrück 1300)
Bildnachweise: S. 5 freepik_wepik, comfotos, pixabay-robert Allmann; S. 12 freepik_von juicy_fish, S. 13: flaticon.com/free-icons: Gym icons created by Freepik; Handmade icons created by Freepik; Stretching icons created by Prosymbols Premium; S.19 Screenshot_20250529_130852_Google; freepik.com-fotos-kostenlos-papier-ostereier-auf-tisch-4068019; freepik.com/fotos-kostenlos/leere-blaetter-mit-weihnachtsdekoration-auf-marmorflaeche_1223249, S.24 CF privat
Redaktionsschluss für die Ausgabe Dez. bis Feb.:
1. November

Liebe Leserinnen und Leser,

September – Oktober – November: für diese Monate fällt mir immer das Gedicht von Rainer Maria Rilke „Herbsttag“ ein.

Herr, es ist Zeit.
Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten
auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluten lass die Winde los.

Beim Blick in die Gärten um uns herum freu ich mich über das bunte Laub der Weinstöcke und die Weintrauben, die langsam reif werden. Die Rosen haben eine zweite Blüte, und bald können die Quitten geerntet werden. Was ist der Herbst doch für eine schöne Jahreszeit!

„Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein; gib ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie zur Vollendung hin, und jage die letzte Süße in den schweren Wein.“

Ich danke Gott für die wunderbare Schöpfung. Am Erntedankfest sagen wir Gott Dank für alles, was wir zum Leben brauchen. Die Kirche ist herbstlich geschmückt, im Altarraum hängt die Erntekrone, und wir machen uns bewusst, dass nichts im Leben selbstverständlich ist. Mit dem Oktober bereitet sich die Natur langsam auf den Winter vor, und die Tage werden drastisch kürzer.

„Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr. Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben, wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben und wird in den Alleen hin und her unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.“

Und dann kommen die trüben Tage im November. Heute mag ich noch nicht daran denken, doch auch dieser Monat mit dem Gedenken an unsere Verstorbenen gehört zum Leben dazu. Dann werden die Bäume kahl sein, die Büsche traurig aussehen und keine Blumen mehr blühen. Doch ich weiß: Im Frühjahr wird der Garten wieder lebendig und neu erwachen.

So wie Jesus für unsere Toten das Ewige Leben in einer neuen Lebendigkeit vorausgesagt hat. Ich merke, wie alles zu meinem Leben dazu gehört: mich über Gottes Schöpfung zu freuen, innezuhalten und zu danken und zu hoffen, dass uns das Ewige Leben geschenkt wird.

Ihre Pfarrerin Silke Schwarzstein

Wir sorgen für Ihre Gesundheit

UNIVERSITÄTS APOTHEKE

APOTHEKE AN DER LINDE

Günter und Jochen Metz OHG
Davenportplatz 13 I 67663 KL
Tel. 0631 – 12100
Fax: 0631 – 10210
Email: info@uni-apo.de

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 8.30 – 18.30 Uhr
Sa: 8.30 – 13.00 Uhr

Günter und Jochen Metz OHG
Dansenberger Str. 64 I 67661 KL
Tel. 0631 – 41 46 48 18
Fax: 0631 – 89 29 12 87
Email: linde@uni-apo.de

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr: 8.30 – 12.30 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr
Sa: 8.30 – 12.30 Uhr

feine Feste feiern

Restaurant *Sommerhaus*

Mit Terrasse, Biergarten und Wintergarten
KL – Pfaffenbergstr. 114 – Tel. 0631 - 25566

INFO + ANFRAGEN + BILDER:
www.restaurant-sommerhaus.de

Bismarckstraße 18a I 67655 Kaiserslautern
Tel. 0631 360 5823 I Fax 0631 3605825
E-Mail: ralf@wein-hauck.de

WEIN HAUCK

Entdecken Sie mehr auf unserer Homepage www.wein-hauck.de

„Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Traurigen"

HOCHZEITEN:

KL-West:
Tim Lenhart und Lisa, geb. Westenburger

Bännjerrück:
Gabi Schellhammer-Trauth und Jürgen Trauth

GETAUFT WURDEN:

FriKi:
Nico Arendholz, 07.06.2025

KL-West:
Nick Winter, 28.06.2025
Leni Sophie Schulz, 28.06.2025
Melina Dittel, 12.07.2025

VERSTORBEN:

FriKi:
Peter Hammel, 67 Jahre
Ute Trautmann, 83 Jahre

KL-West:
Gerd Hocke, 78 Jahre
Walter Jung, 76 Jahre
Waldemar Ungefucht, 71 Jahre
Ingeborg Benz, 84 Jahre

Bännjerrück:
Armin Stepper
Helga Schäfer
Rudolf Zwally
Marianne Konopatzki

Wir gratulieren allen, die im September, Oktober oder November Geburtstag feiern. Wir wünschen Ihnen Gottes behütende Begleitung für ein erfülltes, zufriedenes und unbeschwertes neues Lebensjahr.

AUS DEM GEMEINDELEBEN: 90-jähriges Jubiläum des Gemeindezentrums in der Spicherer Straße am 29. Juni 2025

„Wir sitzen alle in einem Boot“, so lautete das Motto des Festgottesdienstes, den die Kinder der Kindertagesstätte Belzappel zusammen mit den Erzieherinnen und Pfarrerin Schwarzstein gestaltet haben. **Mit dem Gottesdienst wurde das Fest zum 90-jährigen Jubiläum eingeleitet,** ein offizieller Festakt auf der Wiese vor der Kirche mit vielen Gratulanten und das Gemeindefest folgten.

Einen besonderen Segen erhielt Frau Doris Eggers-Kircher, die das Boot „KiTa Belzappel“ fast 40 Jahre als Leitung gesteuert hatte. Eine Diashow über ihr Wirken und ein Danke-Lied von den Erzieherinnen und den Kindern vorgetragen, sorgten für viel Freude, aber auch für zahlreiche Tränen.

Auch **Frau Lisa Taciak, die ab August die Leitung der KiTa übernehmen wird,** wurde mit einem Blumenstrauß bedacht. (Siehe Bild oben nächste Seite.)

Silke Schwarzstein, Pfarrerin

AUS DEM GEMEINDELEBEN: Vorstellung von Lisa Taciak

Liebe Eltern,
liebe Kinder,
liebe Gemeinde,

ich möchte mich auf diesem Weg als neue KiTa-Leitung in der prot. Kindertagesstätte (KiTa) Belzappel, bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Lisa Taciak, ich bin 34 Jahre alt und seit 2013 staatl. anerkannte Erzieherin und seither bei der prot. Gesamtkirchengemeinde tätig. Begonnen habe ich mit einem Berufspraktikum in der prot. KiTa Sonnenberg. 2013 war ich befristet in der prot. Martin-Luther KiTa tätig. Ich wechselte danach für ca. 1 ½ Jahre in die prot. KiTa Donnersbergstraße in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

2015 bin ich wieder in die prot. Martin-Luther KiTa zurück, wo ich im Februar 2020 erst das Amt der stellvertretenden Leitung inne hatte und ab Juli 2020 die Erfahrung als KiTa-Leitung sammeln konnte.

Seit 2017 vertrete ich die Anliegen unserer Mitarbeiter in der Mitarbeitervertretung, wo ich seit diesem Jahr 2. Vorsitzende bin.

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern, ist es mir mehr als eine Herzensangelegenheit, Kinder individuell zu fördern, ihnen in allen Entwicklungsbereichen die Möglichkeit zu geben, spielerisch und mit Freude zu lernen und sie im christlichen Glauben zu stärken, damit sie sich zu selbstständigen, gefestigten Persönlichkeiten entwickeln können. **Das Wohlergehen der Kinder** ist mir ein besonderes Anliegen, wobei eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Team, den Eltern, der Gemeinde und dem Träger für mich unerlässlich ist. **Für meine zukünftige Arbeit,** ist es mir sehr wichtig, dass wir die prot. KiTa Belzappel gemeinsam mit Ihnen, dem Kita-Team und dem Träger stetig weiterentwickeln und an der bisherigen erfolgreichen Arbeit von Frau Eggers-Kircher und ihrem Team anknüpfen können.

Ich freue mich nun auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen und eine schöne Kennenlernzeit.

Lisa Taciak

AUS DEM GEMEINDELEBEN: 50 Jahre KiTa Bännjerrück

„Mit Gott durch Sturm und Regen"—
50 Jahre unter seinem Regenbogen hatte sich die KiTa Bännjerrück als Motto zum Jubiläums-Gottesdienst gewählt. Gleichzeitig wurden die Schulanfänger 2025 offiziell verabschiedet.

Die Kinder hatten ein Theaterstück zum Thema Arche Noah einstudiert um zu zeigen, wie bunt das Leben in der KiTa Bännerrück war und ist.

Viele Gäste kamen zum Gratulieren. Gefeiert wurde im Anschluss an den Festakt mit gutem Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen sowie viel Unterhaltung für große und kleine Leute.
Silke Schwarzstein, Pfarrerin

Hintere Reihe von li. nach re.:
Simone Gallo, Celiné Augenreich, Sophie Lang, Nicole Stemler, Catherine Bohnsack, Susanne Berg, Veronika Beisekeyeva, Silke Körner, Saba Keleta
Vordere Reihe von li. nach re.:
Sarah Herzer, Jutta Garbe, Anja Graf, Birgit Schlüter, Maria Frey, Ann-Sophie Miller, Anja Kosyra, Elena Werner

AUS DEM GEMEINDELEBEN: 50 Jahre KiTa Bännjerrück

AUS DEM GEMEINDELEBEN: 45 Jahre Friedenskirche – Zeitzeugen erinnern sich an die Anfänge

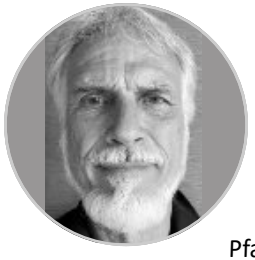
1980 war undurchdringlicher Wald südlich der heutigen Marie-Juchacz-Straße, durch den sich eine Schneise zog, die einmal eine Straße werden sollte, führten Straßen (je nach Wetter) ins staubige oder schlammige Nichts, ragten Baukräne in den Himmel, standen unfertige Mauern neben halb fertigen Häusern und solchen, die erst kürzlich bezogen worden waren.

Der Landeskirchenrat beschloss, in diesem wachsenden Stadtteil nahe der Universität eine protestantische Kirchengemeinde zu gründen, damit sie mit den Häusern und Menschen wachsen könne.

Heute, 45 Jahre danach, begeben wir uns auf Spurensuche nach den Anfängen und haben einige Zeitzeugen befragt. Da die Antworten nicht nur spannend, sondern auch umfangreich sind, kann hier nur jeweils ein erster Teil abgedruckt werden.

Die Fortsetzungen folgen im nächsten Gemeindebrief.

Traute Arendholz



Dr. Andreas Dally

Ich war ein »pälzer Bu«, dessen Leben ohne die inspirierende Begegnung mit Pfarrer Wolfgang Doll bestimmt in weniger ambitionierten Bahnen verlaufen wäre. Im Sommer 1974, mit meinem Eintritt in die Oberstufe am Pirmasenser Leibniz-Gymnasium, hatte mich Wolfgang Doll aus der Enge der Provinz herausgelockt: hinein in die damals noch ganz junge Projektgruppe Schülerarbeit der Pfälzischen Landeskirche. Veranstaltet wurden außerschulische Seminare im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim, mit Vorliebe zu Themen, denen unsere Elterngeneration lieber aus dem Weg ging und deren Wirkung weit über unsere Landeskirche hinaus reichte.

Immer machtvoller spross aus der Friedensbewegung der 1960er Jahre die Anti-AKW- und Umweltbewegung hervor. Im Großen lag die Idee einer ökonomisch ausgeklügelten und mit der besten verfügbaren Ingenieurskunst betriebenen Energiewende in der Luft; und vor Ort riefen die sich manifestierenden Planungen zur Schaffung eines modernen Universitätswohngebietes nach einer angemessenen protestantischen Präsenz. Mit getragen durch den Mut und die Schaffenskraft seiner Frau Helga und die vitale Liebe seiner gesamten Familie zu Land und Leuten, fand der passionierte Schülerpfarrer zu einer neuen Vision. Eine ganz neue Gemeinde wollte er dort gründen, deren Aufbau betreiben, auf Frieden hin! Frieden im Universitären, zwischen den Protagonisten der sich oft in akademischem Widerstreit befindenden Disziplinen; Frieden zwischen den Ländern aller Herren, aus denen die Studierenden und Lehrenden ihren Weg hierher gefunden hatten; Frieden zwischen den intellektuell etwas Abgehobenen hier oben vor den Toren und den eher Bodenständigen weiter unten in der Stadt und draußen im Umland.

Bis heute ist mir dieses vibrierende universitätsstädtische Vakuum in Erinnerung, in welches hinein Wolfgang mich im Herbst 1980 einlud, ihm zu folgen: heraus aus der Bildungswelt der Schülerarbeit, hinein in die gemeindliche Aufbauarbeit. Die Universität war da schon seit zwei Jahren auch die meine, als Diplom-Student der Biologie, nebenbei auch der Mathematik und der Philosophie.

Gerade frisch verheiratet, berief er mich mit ins erste Presbyterium und in den Bauausschuss. Dort sollte ich mithelfen aufzupassen, dass bei der Anlage der zu errichtenden Gebäude nicht mehr Flurschaden angerichtet wird als nötig.

Dr. med. Wolfgang Enke

Als am 1. September 1980 mein Dienst als Zivildienstleistender (09/80 – 12/81) der späteren Friedenskirchengemeinde im noch jungen Universitätswohngebiet in Kaiserslautern begann, war ich damit der erste hauptamtliche Mitarbeiter. Denn Pfarrer Wolfgang Doll, den ich als Landesschülerpfarrer bei einem Seminar im Martin-Butzer-Haus kennengelernt hatte, trat seine neue Stelle als Gemeindepfarrer erst am 1. Oktober an.

Für mich persönlich war es nach meinem Medizinstudium ein Neuanfang in einer echten Pioniersituation. Eine Gemeinde gab es damals noch nicht. Für unsere Arbeit gab es außer meinem Fahrrad und einer Umhängetasche aus Leinen keine Arbeitsmittel, keine Räume, geschweige denn eine Kirche. Aber es gab mit Wolfgang Doll einen Menschen mit unbändiger Energie und Einfallsreichtum. Und mit Helga Finow-Doll eine tatkräftige Unterstützerin an seiner Seite.

Wir machten uns auf den Weg. Eine der ersten Aktionen war das Finden von Räumlichkeiten, es wurde die spätere „Kellerkirche“ (vom Eingang her durch die Hanglage im Souterrain gelegen) in der Konrad-Adenauer-Straße. Bei unseren meist unangemeldeten Hausbesuchen der zukünftigen Gemeindeglieder, Vorstellungs- und Werbegängen von Tür zu Tür, erlebten wir z.B., wie Frau Kraft ihrem Mann zurief: „Hier stehen zwei Männer vor der Tür, der eine sagt, er sei ein Doktor, der andere sei der Pfarrer. Soll ich sie reinlassen?“ – In der Rückschau kann nicht ausgeschlossen werden, dass unsere ungewöhnliche Personalkonstellation manche Tür naturwissenschaftlich geprägter Menschen geöffnet hat, die ansonsten für die Kirche verschlossen geblieben wäre.

Der schon erwähnte Gestaltungswillen von Wolfgang Doll äußerte sich auch darin, dass er Türen und andere Hindernisse nicht gelten lassen wollte. In lebhafter Erinnerung ist mir sein Organisations-und Geldbeschaffungstalent, seine Überredungskunst im Kontakt mit dem Dekanat, der Kirchenleitung in Speyer, der Stadt Kaiserslautern oder ortsansässigen Geschäftsleuten. Als jungem und etwas schüchternem Mensch war mir manche Situation unangenehm, in der ich den Eindruck hatte, Zugeständnisse und Unterstützung erfolgten vor allem aus

dem dringenden Bedürfnis heraus, uns beide endlich wieder loszuwerden. Aber es war richtig so, denn schließlich musste die oben erwähnte „Kellerwohnung“ als provisorische Kirche eingerichtet werden.

Dr. Wolfgang Wittrock

Ich bin mit meiner Familie Anfang 1981 in das Uni-Wohngebiet gezogen. Wolfgang Doll und ich kannten uns schon seit einigen Jahren. Er war in der Jugendarbeit und ich in der Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche tätig, und wir hatten unsere Büros im gleichen Haus, sodass wir uns häufig trafen. Wir konnten gut miteinander, obwohl wir recht unterschiedliche theologische Richtungen vertraten. Wolfgang Doll war eher aus der offenbarungstheologischen Richtung in der Folge von Karl Barth geprägt, ich aus der existenzialen lebensweltorientierten Richtung in der Folge von Rudolf Bultmann.

Wolfgang Doll fragte mich, ob ich bereit sei, mich in das Presbyterium der neu aufzubauenden Gemeinde der Friedenskirche berufen zu lassen. Ich stimmte zu, und ich war von den Anfängen hoch begeistert und habe in der Erinnerung insgesamt den Eindruck von großem Gestaltungswillen und von Kommunikation auf Augenhöhe, auch wenn die Meinungen und Vorstellungen öfter ziemlich weit auseinandergingen.

Die Gemeinde traf sich zum Gottesdienst zunächst in einer Wohnung in der Konrad-Adenauer-Straße, später im Haus der Familie Schmidt (die 3 Jahre in den USA verbrachte) Am Harzhübel. Ein zeitweilig genutztes Zelt auf dem Bolzplatz gegenüber unserem Haus hatte mich sehr inspiriert; ich sah darin eine Verwirklichung eines Kirchenverständnisses im Sinne eines meiner theologischen Lehrer, Ernst Käsemann, als „Wanderndes Gottesvolk“. Meine – sicherlich etwas naive – Idee war, mit dem Zelt zu immer neuen Plätzen in der Uni-Wohnstadt zu „wandern“, um so zu demonstrieren, dass die Kirche zu den Menschen „wandert“ und alltagsnahe Angebote macht, statt zu erwarten, dass die Leute brav am Sonntag zum Gottesdienst in die „Kirche“ wandern.

Als bekannt wurde, dass eine katholische Kirche direkt nebenan gebaut werden sollte, brachte ich die Idee eines Ökumenischen Gemeindezentrums ins Gespräch. Ich war befreundet mit dem damaligen evangelischen Pfarrer in Frankenthal, wo ein solches Ökumenisches Gemeindezentrum schon seit ein paar Jahren existierte und mit guten Erfahrungen betrieben wurde. Aber diese Idee kam nicht richtig an.

So war ich anfangs auch nicht sehr erbaut über den Plan, ein eigenes protestantisches Gemeindehaus zu bauen. Immerhin konnte ich mich dafür gewinnen lassen, weil der erste Plan für das Gebäude von einem Mitglied unserer damaligen Friedensgruppe geschaffen wurde und vom Motiv des „Zeltes“ geprägt war. Stimmig dazu war der Verzicht auf den Bau eines Kirchturms mit Glocken. Und so freue ich mich noch heute, dass der Gottesdienstraum kreisförmig wie ein Zelt ist, und besonders das Gebälk des Daches stark nach einem Zeltdach aussieht.

Dr. Klaus Schmidt

Die Planung sah eine ev. und eine kath. Kirche vor, die sich zugewandt waren, mit Ausgängen auf einen gemeinsamen Platz (Forum) der Begegnung. Diese Idee der Gemeinsamkeit behagte der kath. Kirchenleitung nicht, man drehte den Bau.

Das Konzept für Kirchbau, Form, Baumaterialien wurde von einem Studenten der Architektur der Uni Kl erstellt, was gegen den Stolz und die Vorstellungen der Kirchenleitung in Speyer ging. Aber die Qualität des Plans hat sich mit entsprechendem Nachdruck durchgesetzt. Als wieder einmal Abstriche von Speyer gefordert wurden, habe ich (Mann der Industrie) als Gegner von reinem Verwaltungsaktionismus Wolfgang Doll aufgefordert, mit mir nach Speyer zu fahren und unser Konzept für die Gemeindegestaltung und was dafür nötig ist, direkt im persönlichen Gespräch vorzutragen. Diese Art des direkten Einspruchs gegen Verwaltungsakte hatte guten Erfolg.

Durch die langjährige Mitnutzung „unserer“ Kirche durch die katholische Gemeinde zeichnete sich eine unvoreingenommene Zusammenarbeit ab, die sich in gemeinsamen Gottesdiensten fortsetzte. Ebenso mit gemeinsamem Abendmahl beiderlei Gestalt. Doll reichte Kelch und Brot dem Priester, wie dieser ihm am Ende des Abendmahlsgottesdienstes. Bei der Einweihung der kath. Kirche (Jahre später) waren alle unsere Presbyter zugegen und nahmen auch am Abendmahl nach kath. Ritus teil. Dies wurde der kath. Kirchenleitung gemeldet und führte zur „erzwungenen Weiterbildung“ des Priesters an einem fernen Ort und unterbrach die vor Ort praktizierte Zusammenarbeit der Gemeinden.

Für mich waren wichtig und in guter Erinnerung die zahllosen theologischen Gespräche (keiner hat damals so richtig „geglaubt“, es ging um den Widerspruch zwischen gelebter Erfahrung und theologisch-dogmatischer Aussage), der psychologische Gesprächskreis, der Friedensarbeitskreis, Diskussionen über die Gemeindearbeit (Doll liebte die Besuche bei Neuankömmlingen und Gemeindemitgliedern nicht besonders, auch Stellenbeschreibungen, die damals in der Industrie eingeführt und in der Kirche diskutiert wurden, waren für ihn, den freiheitlichen Individualisten, ein Gräuel), Aktivitäten bei Gemeindefesten, Jugendarbeit. Es war äußerst lebendig und alle machten mit. „Die Verkündigung des Wortes Gottes“ war nur ein Aspekt, die Gemeindeaktivitäten an sich waren viel prägender in der Gründungsphase.

Ökumenischer Universitäts- und Hochschulgottesdienst am 25. Mai 2025

Die Seelsorgerin Britta Geburek-Haag und und der Seelsorger Dr. Dr. Stefan Seckinger begrüßten die **Kanzlerin der Hochschule Frau Kathrin Kilian** zu einem Kanzelgespräch, das das von den Studierenden (!) gewählte Semestermotto ***„Gegen Einsamkeit: Gemeinsamkeit“*** aufgreifen sollte. Die beiden Seelsorger stellten Fragen. Kathrin

Kilian beschrieb zunächst die Hochschule für angewandte Wissenschaften, die vor 40 Jahren aus einer Ingenieurfachschule hervorging und gleichberechtigt an drei Standorten forscht und lehrt: Kaiserslautern, Pirmasens, Zweibrücken. Die Kanzlerin (Studium der Erziehungswissenschaften) sorgt für die Rahmenbedingungen der Hochschulen (Haushalt, Verwaltung, Organisationsentwicklung). In ihren Aufgabenbereich fällt auch die mentale Gesundheit der Studierenden. Diese haben gehäuft psychische Probleme, u.a. Einsamkeit. Es gibt einen hohen Beratungsbedarf, der vom Studierendenwerk, wie auch der Campusgemeinde aufzufangen versucht wird. Um der Einsamkeit entgegen zu wirken, finden Angebote an die Studierenden statt, Anschluss zu finden. Eines ist das Schaffen von Begegnungsräumen. Dazu zählen Veranstaltungen z.B. Partys oder auch das

CampusGemeinde
Kaiserslautern & Homburg/Saar

Motivieren für Gremienarbeit – sodass jeder eine entsprechende Gruppe für sich finden kann.

Frage: *Welches sind Werte der Hochschule, über Forschung und Lehre hinaus?*

Kilian: Die Forschung ist für alle Menschen da , um ein besseres Leben, eine bessere Welt zu ermöglichen. Hierin liegt der Sinn des Handelns, zum Guten wirksam sein zu können. Beispiele: Beeinflussung der Klimaprobleme, Schaffung einer schönen Umgebung für den Menschen usw.

Frage: *Ist auf die Seelsorge verzichtbar?*

Antwort: Die Wissenschaft ist nicht der Raum für Persönlichkeitsentwicklung. Campusgemeinde als Ort, andere Sinnfragen zu klären, die Kirche als Integrationskraft sind wichtig. Die Wissenschaft kann nicht alle Bedürfnisse abdecken.

Dr. Dr. Seckinger stellt abschließend eine neue kath. Kollegin, Dr. Monika Bossung-Winkler, vor, deren Arbeitsfeld vor allem in PS und ZW liegt.

Die feierliche musikalische Umrahmung des Gottesdienstes gestalteten Georg Lefkidis am Klavier, sowie die Sängerin Joanna Holzapfel und der Sänger Lenhard Moritz (auch Orgel), beide Preisträger bei Jugend musiziert.

Dr. Birgit Bach-Erb

Pfarrer Tilman Grabinski | Tel. 0631 13 253 | pfarramt.kl.friedenskirche@evkirchepfalz.de
Kurt-Schumacher-Str. 56 | 67663 Kaiserslautern
Pfarrerin Silke Schwarzstein | Tel. 0631 50 935 | pfarramt.kl.west@evkirchepfalz.de
Spicherer Str. 63 a | 67663 Kaiserslautern
Sprechzeiten der Standardassistenz im Pfarrbüro „Südschiene“ Kaiserslautern:
Robert de Payrebrune | Tel. 0175 41 64 949 | pfarrbuero.KL.suedschiene@evkirchepfalz.de
Mo – Do: 9 – 12 Uhr | Mo: 14 – 16 Uhr | Mi: 14 – 18 Uhr | Do: 13 – 15 Uhr

FRIEDENSKIRCHE

Kirchenchor
Probe: mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr
Infos über das Pfarramt.

Handarbeiten – Basteln – Spielen
Wer macht mit? Im Foyer der Friki.
montags, 15 – 17 Uhr
Ansprechpartnerin:
Ellen Ruf-Radke | Tel. 0631 - 22454

Vermietungen
Ansprechpartnerin:
Anna Unterberg | Tel. 0631 12307
Mo., Mi., Do. von 9 – 12 Uhr

Jede Woche erscheint der **NEWSLETTER** der FriKi. Per Mail: Melden Sie sich dazu bitte per Mail an. **Die Gottesdienste der Friedenskirche werden live ins Internet übertragen. Dort können Sie sie sich auch später ansehen. http://live.kirchen-in-kl.de**

KAISERSLAUTERN-WEST

Seniorengymnastik
Im Gemeindesaal der Lukaskirche.
mittwochs, 15 – 16 Uhr
Infos über das Pfarramt.

Konfi-Unterricht
dienstags, 17.00 – 18.30 Uhr und
mittwochs, 16.30 – 18.00 Uhr

Kirche mit Kindern
Im Gemeindesaal der Lukaskirche. Für alle Kinder im Alter von 4–11 Jahren
3. Sonntag im Monat – 9.30 Uhr
(außerhalb der Schulferien)

BÄNNJERRÜCK

Turnen für Frauen
montags, 10.30 – 11.30 Uhr
in Räumlichkeiten des Fitness-Studios

Kantorei
dienstags, 19.30 – 21.00 Uhr
Kapelle in St. Hedwig
Ansprechpartner:
Uw Farke | ufarke@web.de

Kreativkreis
2. + 4. Mittwoch im Monat
Die Gruppe trifft sich z. Zt.
privat bei Frau Kraft.
Infos über das Pfarramt.

KINDERTAGESSTÄTTEN

Belzappel | Tel. 0631 50471
Spicherer Str. 63, 67663 Kaiserslautern
Einsiedlerhof | Tel. 0631 51797
Königsau 9, 67661 Kaiserslautern
Bännjerrück | Tel. 0631 59838
Leipziger Str. 3, 67663 Kaiserslautern

Ev. Gemeindedienst, Tel. 0631 362509-10
Ökumen. Sozialstation, Tel. 0631 316 99-0

ANGEBOTE DES GEMEINDEPÄDAGOGISCHEN DIENSTES

Corinna Wolf, Jürgen Jäger, Lotti Dietz und Sandra Zimmermann

GPD Kaiserslautern

Wir heißen Dich und Sie herzlich willkommen zu folgenden Veranstaltungen.
Anmelden erwünscht per E-Mail oder Telefon.

Rittersberg 7 I 67657 Kaiserslautern I kontakt@gpd-kl.de I www.gpd-kl.de

Für KINDER (Sandra Zimmermann: 0170/2891677)

- **KinderKirchenTag „Schöpfung“** für Kinder von 3 bis ca. 13 Jahren, kreativ und aktiv sein, Andacht (auch für Eltern): 20.09.25, 10 – 13 Uhr, Prot. Friedenskirche, Kurt-Schumacher-Str. 56
- **Bautage mit Klemmbausteinen:** 31.10. – 02.11., Prot. Friedenskirche, Kurt-Schumacher-Str. 56

Für FAMILIEN (Jürgen Jäger, Sandra Zimmermann: 0171/7860295 oder 0170/2891677)

- **Wichtelbox für Kinder ab ca. 3 Jahre:** Mit dem Wichtel durch die Adventszeit. Bestellungen bis Ende September
- **Kirche kreativ-Sonderausgabe „Karotte, Kartoffel und Co“**, kreativ sein, Andacht feiern mit Mini-Musical: 05.10., 9.30 – 12 Uhr, Prot. Stephanuskirche, Kantstr. 91
- **Kirche kreativ „Engel“,** kreativ sein, Andacht feiern, gemeinsam Essen: 09.11., 9.30 – 12.30 Uhr, Prot. Stephanuskirche, Kantstr. 91
- **Eltern-Kind-Gruppe** für Kinder ab 1 Jahr mit erwachsener Bezugsperson: donnerstags, 9.30 – 11.15 Uhr, Prot. Gemeindehaus Betzenberg, Kantstr. 89
- **Kreativ ab 2** für Kinder ab 2 Jahren mit erwachsener Bezugsperson: dienstags, 15 – 16 Uhr, Prot. Gemeindehaus Betzenberg, Kantstr. 89
- **Elternstammtisch für Familien mit herausfordernden Kindern:** 26.09., 28.11., 15.30 – 17.30 Uhr, Naturfreundehaus Finsterbrunnertal. Mit Kinderbetreuung.

Für ERWACHSENE (Lotti Dietz, Jürgen Jäger: 0171/7862734 oder 0171/7860295)

- **Kulturcafé im Rahmen der Interkulturellen Woche:** 23.09., 16 – 19 Uhr, Cari-Treff, Steinstraße 20
- **Punkt 12: In die Küche geschaut.** Austausch bei einem gemeinsamen Mittagessen. Kennenlernen von Speisen verschiedener Länder: 10.09., 15.10., 12.11., 11 – 14 Uhr, Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung, eigene Kosten sind zu übernehmen.
- **KochKultur:** 17.09., 22.10., 26.11., 9.30 – 13.30 Uhr, Gemeindehaus Erzhütten
- **Frauencafé International:** 08.09., 13.10., 03.11., 10 – 14 Uhr, Cari-Treff, Steinstraße 20
- **Servus Männer:** 24.09., 29.10., 26.11., 19 – 22 Uhr, Spinnrädl, Schillerstr. 1
- **Secret Lautern für junge Erwachsene,** überraschende Orte: 0177/7899725

Fahrt nach Salzburg, 20. – 23.11., bereits ausgebucht **Fahrt nach Saarguimines,** 29.11., bereits ausgebucht

Für ERWACHSENE (Corinna Wolf: 0160 9066 6428) A ! = BITTE ANMELDEN

- **Offener Treff:** Sept. bis Nov. jeden Do., 16 – 18 Uhr, (außer 11.09.!) Alte Eintracht, Cafeteria
- **Offenes Singen:** Di., 23.09., 21.10., 18.11., 18 – 19.30 Uhr, Alte Eintracht, Cafeteria.
- **Sushis rollen & genießen:** Di., 17.09., 16.10., 13.11., 18 – 21 Uhr, Alte Eintracht, Cafeteria. **A !**
- **Spieleabend:** Do., 25.09., 23.10., 27.11., ab 18 Uhr Alte Eintracht, Cafeteria. **A !**
- **Radtour für Entspannte mit Einkehr:** Mi., 15 – 18 Uhr, 24.09., 22.10., 26.11., Abfahrt: An der Galappmühle 3, KL.

GPD und AUS DEM GEMEINDELEBEN: Friedenskirche

Für ERWACHSENE (Corinna Wolf: 0160 9066 6428) A! = BITTE ANMELDEN

- **Trauerspaziergang mit Einkehr:** nur für Frauen: 16.09, 11.11., für ALLE: Di.,14.10., ab 18 Uhr Wanderparkplatz am Vogelwoog
- **Afrikan. Trommeln mit Bewegung:** Do., 04.09., 18.30 – 20.30 Uhr, Ort noch unbekannt! **A !**
- **Afrikan. Singen und Tanzen:** Do., 18.09., 18.30 – 20.30 Uhr, Ort noch unbekannt! **A !**
- **Kreistanzworkshop mit Kaffeeklatsch:** So., 09.11., 15 – 18 Uhr, Prot. Gemeindehaus Erzhütten. **A !**
- **After Work Drumm Circle Musik Session mit anschl. kleinen Picknick:** 30.09., 17 – 18 Uhr beim Vogelschutz, Kaiserberg, KL
- **Waldarbeitstag m. d. Forst KL:** Fr., 07.11., 9 – 16.30 Uhr, Treffpunkt: Wanderparkplatz am Vogelwoog.
- **Kreistänze zum Mittanzen, mit Kaffeeklatsch**, So., 09.11., 15 – 18 Uhr, Prot. Gemeindehaus Erzhütten. **A !**

HINWEIS: Alle Veranstaltungen die in der Cafeteria der Eintracht stattfinden, werden wegen eines Wasserschadens eventuell verlegt. Bitte den aktuellen Ort nachfragen.

WIE GEHT ES IN DER ZUKUNFT WEITER MIT DEM ADVENTS- UND OSTERMARKT IN DER FRIKI?

WER MÖCHTE MITHELFEN?

Beide Märkte wurden immer gerne angenommen und als freundlich-fröhliche Bereicherung gesehen. Sie könnten in Zukunft fehlen, wenn sich niemand findet der sie organisieren will. Keine Angst, wenn sich jemand dafür verantwortlich zeigt, finden sich auch etliche weitere Helfer, die zum Erfolg beitragen werden. Es gibt einen aktiven Handarbeitskreis, der Verkaufsartikel beisteuert. Es gibt eine gut eingerichtete Holzwerkstatt, die neue Hobby-Handwerker sucht. Man kann einen Kreativkreis gründen, der Ideen und evtl. eigene Werke beisteuert… Es macht ein bisschen Mühe aber auch viel Freude, wenn man den Verkaufstand aufbauen und die Artikel nach den Gottesdiensten verkaufen kann.
Leider kann ich die Organisation aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr übernehmen. Ich kann aber mit Tipps und Ratschlägen gerne unterstützen.

Gisela Kaleck

(Kontakt über das prot. Pfarramt der Südschiene)

HERZLICH WILLKOMMEN ZU UNSEREN GOTTESDIENSTEN

PROTESTANTISCHES GEMEINDE NETZWERK KL-SÜDWEST

Friedenskirche I Kurt-Schumacher-Str. 56
Bännjerrück (Heilig Kreuz) I Leipziger Str. 6
Lukaskirche I Spicherer Str. 65
Johanneskirche I Königsau 9, KL-Einsiedlerhof

Hinweis: Seit Juni haben sich die Gottesdienstdaten auf dem Einsiedlerhof geändert. Es ist nun jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Gottesdienst um 9:30 Uhr. Am 2. Sonntag im Monat ist Abendmahl.

mit AM = mit Abendmahl II **X** = kein Gottesdienst II **ME** = anschl. Mittagessen II = anschl. Kirchenkaffee
N. N. = Der Name des Liturgen/der Liturgin stand zum Zeitpunkt des Drucks noch nicht fest.

SEPTEMBER

	Friedenskirche 11.00 Uhr	Bännjerrück KIRCHE HEILIG KREUZ 11.00 Uhr	Lukaskirche 9.30 Uhr	Johanneskirche 9.30 Uhr
07.09.	Pfr. Grabinski + Team **11.00 Uhr — Gottesdienst mit AM — Mit dabei: FRIscheKIck + FriKi-Band Herzliche Einladung zum Sommerfest der Friedenskirche!**			
14.09.	**Südschiene: TAUFFEST AM GELTERSWOOG um 11 Uhr (Auf dem Gelände des Ski- und Kanuclubs KL, Gelterswoog 14)**			
21.09.	Pfr. Grabinski **+ FriKi-Chor**	X	Pfrin. Schwarzstein **+ 9:30 Uhr KinderKirche**	X
21.09.	**16.00 Uhr — HERBST-SOIREE der ÖKUMENISCHEN KANTOREI VOM BÄNNJERRÜCK in der Friedenskirche, KL Leitung: Uwe Farke**			
28.09.	Prädikantin Dr. Buhlmann	Dekan Hackländer	Pfrin. Gall	**11 Uhr** Pfrin. Schwarzstein **Familien-GoDi Erntedank**

OKTOBER

***Südschiene: Auf dem Betzenberg gibt es dafür um 11 Uhr ein Zentrales Konfirmationsjubiläum.**

	Friedenskirche 11.00 Uhr	Bännjerrück KIRCHE HEILIG KREUZ 11.00 Uhr	Lukaskirche 9.30 Uhr	Johanneskirche 9.30 Uhr
05.10. Erntedankfest	Prädikantin Blum **mit AM + ME**	Pfrin. Gall + **mit AM + Ökumen. Kantorei vom Bännjerrück**	Pfrin. Schwarzstein **11 Uhr Familien-GoDi**	X
12.10.	X*	Pfr. Grabinski	Pfr. Grabinski	Pfrin. Gall
19.10.	Pfr. Grabinski **+ FriKi-Chor**	X	Pfrin. Schwarzstein	X
26.10.	Pfrin. Gall	Pfrin. Schwarzstein	Dekan Hackländer	Pfrin. Schwarzstein
31.10.	**Zentraler Gottedienst des Kirchenbezirks auf dem Bännjerrück 18.30 Uhr — Pfarrer Grabinski**			

NOVEMBER

02.11.	Pfr. Grabinski - **mit AM LEGO-Gottesdienst**	Pfrin. Schwarzstein **mit AM**	Pfrin. Schwarzstein **mit AM**	X
09.11.	**Südschiene: Eröffnung FRIEDENSDEKADE, 11.00 Uhr in der Friedenskirche, KL Pfarrer Grabinski und Gregor Rehm (Friedensbeauftragter der Ev. Kirche der Pfalz)**			
16.11. Volkstrauertag	Pfr. Grabinski	X	Pfr. Grabinski **+ 9:30 Uhr KinderKirche**	X
19.11. Buß- u. Bettag	**Zentraler Gottesdienst in der Stiftskirche, KL 18.30 Uhr — Gottesdienst „ÜBERRASCHEND ANDERS“ Nordstern-Team „Überraschend anders“**			
23.11. Ewigkeitssonntag	Pfr. Grabinski Totengedenken	Dekan Hackländer Totengedenken **+ Ökumen. Kantorei vom Bännjerrück**	Pfrin. Schwarzstein Totengedenken	**17 Uhr** Pfrin. Schwarzstein Ökumenisches Totengedenken **+ MGV Einsiedlerhof**
30.11. 1. Advent	Pfr. Grabinski + Team **FrischeKick + Friki Band**	Pfrin. Gall	**10.15 Uhr** Pfrin. Schwarzstein Vorstellung der neuen Konfirmanden	X

DEZEMBER

	Friedenskirche 11.00 Uhr	Bännjerrück KIRCHE HEILIG KREUZ 11.00 Uhr	Lukaskirche 9.30 Uhr	Johanneskirche 9.30 Uhr
07.12. 2. Advent	Pfr. Stief **+ FriKi-Chor**	N.N.	Pfrin. Schwarzstein **15 Uhr Familien-GoDi**	X
14.12. 3. Advent	N.N.	N.N.	N.N.	Pfrin. Schwarzstein **11 Uhr Familien-GoDi**
21.12. 4. Advent	**Südschiene: MUSIKALISCHER ADVENT in der Friedenskirche, KL 11.00 Uhr — Pfr. Grabinski + Friki Band u. a. + ME**			

Friedenskirche

■ **Gemeindenachmittage bei Kaffee und Kuchen Beginn jeweils um 15 Uhr**	**01.10.**	**Orchideen: Kostbarkeiten der Natur** Mit Dieter Lode
	03.12.	**Literarisch-musikalische Adventsüberraschung** Mit Gabi Gräber, Renate und Klaus Delmuth

Jede*r ist herzlich willkommen!

KL-West – Einsiedlerhof

■ **Senior*innentreffen in der Johanneskirche (bei schönem Wetter auch im Garten der KiTa) bei Kaffee und Kuchen Beginn jeweils um 14 Uhr** Und wenn der Weg zu weit ist – bei Anruf holen wir Sie auch gerne ab.	**25.09.**	
	30.10.	
	27.11.	
	18.12.	

Bännjerrück

■ **Nächstes Frauenfrühstück – mit interessanten Vorträgen und vielen leckeren Snacks – von 10 bis 12 Uhr**	**Sa., 27.09.**	
	Thema:	**Alt-arm-allein**

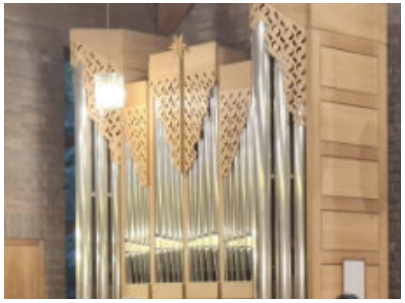
Ort: Diesmal im Gemeindezentrum der Friedenskirche, Kurt-Schumacher-Str. 56, 67663 KL
Teilnahmebetrag: Erwachsene 6,- Euro / Kinder 2,- Euro (mit Kinderbetreuung)
Anmeldung über das Pfarrbüro „Südschiene" Kaiserslautern:
Robert de Payrebrune I Tel. 0175 41 64 949 I E-Mail: pfarrbuero.KL.suedschiene@evkirchepfalz.de

■ **Seniorennachmittag Beginn um 14.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen**		Es ist zwar noch eine ganze Weile bis dahin, aber im Kalender schon mal vormerken kann man ja: **10.12.2025**

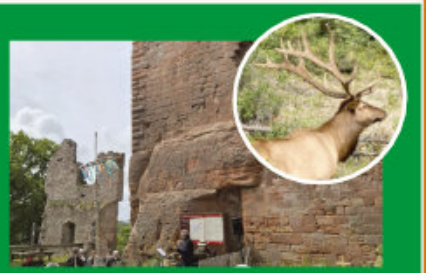
Wieder im schönen Multifunktionssaal im Caritas-Altenzentrum St. Hedwig.

FRIEDENSKIRCHE
Kaiserslautern

DIETRICH BONHOEFFER
Oratorium von Torsten Laux
für Sopran, Saxophon und Orgel
Sonntag, 7. September 2025
17.00 Uhr
Veranstalter: InterMusikVerein
Eintritt frei.



FRIEDENSKIRCHE
Kaiserslautern
HERBST-SOIREE
Mit der Ökumenischen Kantorei vom Bännjerrück
Leitung: Uwe Farke
Sonntag, 21. September 2025
16.00 Uhr
Eintritt frei.



Herzliche Einladung
zum Ökumen. Gottesdienst
zu Erntedank auf die
BURG HOHENECKEN
SAMSTAG, den 4. Oktober
Um 14.00 Uhr

Der Erntedank-Gottesdienst soll als Hubertusmesse gestaltet werden.

Yvonne Kortmann
und
Torsten Laux

spielen und erklären
deutsch - französische Klavier - und Orgelmusik von Couperin, Mendelssohn, Ravel und Schubert

Samstag, 04.Oktober 2025

18.00 Uhr

Friedenskonzert

Eintritt frei.

Friedenskirche Kaiserslautern

UNSER GOTT IST IM HIMMEL,
ER KANN SCHAFFEN,
WAS ER WILL.
PSALM 115,3